

# Fest verbunden mit dem Volk Vietnams

Während eines Forums unseres Lehrbereichs Methodik für Lehrgänge der Maschinentechnik über „Die Leistungen der vietnamesischen Schule unter den Auswirkungen der USA-Aggression“ schilderten Angehörige des Sekretariats für Berufsausbildung, die erst vor wenigen Wochen aus der DRV zurückgekehrt sind, die dort gewonnenen Eindrücke. Seit einem Vierteljahrhundert herrscht Krieg in Vietnam; viele Schulen und andere Bildungseinrichtungen wurden zerstört. Trotzdem werden die vietnamesischen Kinder unter schwierigsten Bedingungen und z. T. in provisorischen Bildungstätten gründlich auf ihr späteres Leben vorbereitet. Das gilt auch für die Berufsausbildung.

Gab es 1945 noch 95 Prozent Analphabeten, so waren es 1956 bereits 98 Prozent der Bevölkerung, die das Lesen und Schreiben beherrschen.

Dies, hergestellt vor kaum 3 Wochen, zeigten die Schönheit des Landes, eines Landes, das seit Jahren heidenhaft gegen die verbrecherischen Angriffe der USA verteidigt wird. Erschütternd war der Augenzeugenbericht des Kollegen Helm, der gerade in Hanoi war, als die 2,8 km lange Brücke, die über den „Roten Fluß“ führte, durch amerikanische Bomben zerstört wurde. Sechs Bomberpiloten wurden mit ihren Maschinen abgeschossen. Nur wenige Augenblicke Zeit verblieb bei solchen Angriffen, um die Men-

schens zu warnen, um in einem der vielen dafür vorgesehenen Bunker Unterschlupf zu suchen.

Unübersehbar sind die Menschenverluste, ist der Schaden, der z. B. durch die Bombardierung der Dämme des „Roten Flusses“ entsteht. Für die im flachen Deltagebiet lebende Bevölkerung gibt es keinen Schutz!

Eine Statistik registriert für 1969 11 409 Einträge, 1970 23 670 und für 1971 25 012 Einträge. Insgesamt wurden 9 925 000 1 Bomben abgeworfen.

Diese Zahlen zeigen das Ausmaß des Bombenterrors, vor allem aber die Standhaftigkeit des Mut, die Tapferkeit des von der sozialistischen Staatengemeinschaft, besonders der Sowjetunion, unterstützten vietnamesischen Volkes.

Die Teilnehmer des Forums bekundeten ihre feste Verbundenheit mit Vietnam durch eine Spendenaktion, die einen Erlös von 124 M erbrachte. Mehrere Teilnehmer erklärten sich bereit, Blut zu spenden. Der vietnamesische Student Dao Duc Viet bedankte sich für diese Beweise der Solidarität und brachte die Entschlossenheit seines Volkes zum Ausdruck, den Kampf bis zum endgültigen Abzug der USA-Truppen aus Vietnam fortzusetzen.

**Stephan,**  
Gewerkschaftsvertrauensmann Sektion Fertigungsprozess und -mittel

In der Klasse 6b wurde zum Gedenken an Yuri Gagarin ein Film gezeigt.

Für alle Pioniere der Klassen 4 bis 6 lief ein Liebesbriefvertrag über die zwei schönsten Städte der UdSSR, Moskau und Leningrad. Um als künftigen Lehrern bescheidet es viel Freude, den Pionieren bei der Erfüllung ihres Auftrages zu helfen, sie dabei anzuleiten und zu unterstützen. Gleichzeitig ist das eine wertvolle, aus dem täglichen Leben geprüfte Vorbereitung auf unseren späteren beruflichen Einsatz.

Um den Freundschaftsge danken bei den Pionieren – auch aus dem eigenen persönlichen Erleben heraus – weiter zu festigen, planen wir Treffen unserer Paten-Pioniergruppen mit sowjetischen Soldaten, aber auch mit sowjetischen Kindern. So helfen wir mit, den Pionierauftrag aus Leben zu erfüllen.

# Gruß den Leninpionieren

Wir Studenten der FDJ-Gruppe TI/953 übernahmen die Patenschaft über Pioniere und FDJler der Juri-Gagarin-Oberschule. Bei der Erfüllung der Aufgaben als Pioniergruppenleiter gingen wir vom Pionierauftrag 1971/72 aus. Dieser steht 1972 unter der Leitung „Thälmanns Namen tragen wir – sei seiner würdig, Pionier!“. Bestandteil dieses Auftrages ist die Freundschaft zur Sowjetunion. Die Pioniere der UdSSR feierten am 18. Mai 1972 den 30. Geburtstag ihrer Pionierorganisation. Diesen Freitag wollten auch die Pioniere in der DDR festlich begen. Unter dem Motto „Dzhabba“ waren die Pioniere aufgefordert, den Leninpionieren Grüße zu senden. Dieser Auftrag wurde schon von Klassen der Juri-Gagarin-Oberschule erfüllt. Z. B. nahmen die Pioniere der Klasse 5a zu einer Klasse in Nowosibirsk Verbindung auf und schickten ihnen Briefe in russischer Sprache.

Freundschaft halten heißt aber nicht nur Briefe austauschen, sondern auch, sich noch besser mit dem Land und den Sowjetmenschen bekannt zu machen.

# Konkrete Aufgabe für jeden einzelnen

Es ist seit mehreren Jahren eine schöne Tradition, daß eine Gruppe von Studenten der Sektion Mathematik der TH im Sommer zu einem Auslandspraktikum nach Leningrad fährt. Für die Studenten, die fahren, ist es eine große Ehre, denn sie haben die Möglichkeit, die großartigen Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft unmittelbar aus eigenem Erleben kennenzulernen. Aber das Auslandspraktikum ist mehr als bloß eine Tradition. Es ist ein kleines Ständchen im großen Musik unserer Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. In diesem Sinne wird es auch von uns durchgeführt und vorbereitet. Jeder einzelne hat eine konkrete wissenschaftliche Aufgabe zu erfüllen. Außerdem stehen eine Reihe Vorlesungen und Seminare auf dem Programm. Die Aufgabenstellungen sind so, daß sie uns ein ganzes Stück voranbringen auf dem Weg zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit.

Aber wir setzen nicht nur in diese Reihe Erwartungen. Freundschaft und Zusammenarbeit beruhen auf Gegenseitigkeit. Nach unserer Rückkehr erwarten wir einige unserer sowjetischen Freunde an der TH. Auch darauf bereiten wir uns schon vor, denn wir fühlen uns mit dafür verantwortlich, daß unsere Freunde ihren Aufenthalt so effektiv wie möglich nutzen können.

M. Neupert, FDJ-Gruppe 98/3

# Abrechenbare Taten ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Anläßlich des 50. Jahrestages der UdSSR werden wir dem DSF-Hochschulverband ein zweites, qualitativ besseres Kampfsprogramm vortragen. Bis jetzt sind wir die erste FDJ-Gruppe, die diesen Ehrennamen tragen wird, aber wir wollen nicht die einzigen sein. Deshalb ru-

# Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortlicher Redakteur), S. Saaro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dreisig, Dipl.-Sportlehrer W. Heuck, Dipl.-Ing. H. Haverantke, Major W. Höfer, Dr. A. Hüpler, K. Nagel, Ing. B. Eckenhöfer, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Maritz, Ch. Müller, Dipl.-Ing. M. Munkach, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Fetzold, Dr. K.-H. Reimers, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 115 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1533

„Hochschulspiegel“ Seite 2

# „HS“ gratuliert

**Zum 75. Geburtstag**  
Martha Boedol, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen  
Kurt Scherf, Betriebschutz

**Zum 70. Geburtstag**  
Dora Gürtler, Poststelle

**Zum 65. Geburtstag**  
Ise Scheinplüg, Betriebschutz  
Walter Wörner, Direktor für Planung und Ökonomie

und folgenden langjährigen Mitarbeitern unserer Hochschule und Reibern:

**Zum 75. Geburtstag**  
Hans Bock, Elos Drechsler, Kurt Scherf, Martha Zimmerling,

**Zum 70. Geburtstag**  
Frieda Böhle, Elos Böttcher,

# Promotionen A im II. Quartal

**Sektion Automatisierungstechnik**  
L. Clasen zum Dr.-Ing., J. Leopold zum Dr.-Ing., D. Nedo zum Dr.-Ing.

**Sektion Chemie und Vertikofftechnik**  
C.-G. Nestler zum Dr.-Ing., E. Thas zum Dr. rer. nat.

**Sektion Fertigungsprozess und -mittel**  
M. Averswald zum Dr.-Ing., G. Haberecht zum Dr.-Ing., C. Haas zum Dr.-Ing., R. Jacob zum Dr.-Ing., K. Lehmann zum Dr.-Ing., W. Lindner zum Dr.-Ing., K. H. Lübeck zum Dr.-Ing., K.-D. Richter zum Dr.-Ing.

**Sektion Informationstechnik**  
G. Seabata zum Dr.-Ing., V. Seibt zum Dr.-Ing.

**Sektion Maschinen-Bauelemente**  
J. Gadau zum Dr.-Ing., G. Gentzen zum Dr.-Ing.

**Sektion Mathematik**  
G. Jähmig zum Dr. rer. nat., R. Lehmann zum Dr. rer. nat.

**Sektion Physik**  
**Elektronische Bauelemente**  
Ei-Dokani zum Dr.-Ing., W. Gliese zum Dr. rer. nat., E. Jungmann zum Dr.-Ing., W. Krümer zum Dr. rer. nat., W. Prinz zum Dr.-Ing., N. Schüller zum Dr.-Ing.

**Sektion Verarbeitungstechnik**  
M. Dielenko zum Dr.-Ing., H. Gundrum zum Dr.-Ing., Truong thi Du zum Dr.-Ing.

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
J. Kleiberg zum Dr.-Ing., G. Krahnert zum Dr.-Ing., G. Rippla zum Dr.-Ing.

# Demnächst im Handel

Ershinew, L. I. Das große Programm des XXIV. Parteitages der KPdSU wird konsequent verwirklicht. Rede auf dem 18. Kongress der Gewerkschaften der UdSSR, 40 S., 0,70 Mark. Dietz Verlag

# Redaktionsschluß dieser Ausgabe war der 6. Juli 1972

# Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortlicher Redakteur), S. Saaro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dreisig, Dipl.-Sportlehrer W. Heuck, Dipl.-Ing. H. Haverantke, Major W. Höfer, Dr. A. Hüpler, K. Nagel, Ing. B. Eckenhöfer, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Maritz, Ch. Müller, Dipl.-Ing. M. Munkach, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Fetzold, Dr. K.-H. Reimers, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 115 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1533

# Studentenbrigaden 72

Es ist inzwischen an unserer Hochschule und auch an unserer Sektion eine gute Tradition geworden, daß in jedem Sommer nach den Mühen der Prüfungen für einen großen Teil der Freunde noch ein „Arbeitssemester“ beginnt. So werden sich auch an der Sektion Mathematik über 100 Freunde der Matrikel 71 und 72 an den Studentenbrigaden beteiligen.

Wie bereiten sie sich auf ihren Brigadeinsatz vor?

Gute Organisation ist natürlich wichtig, und so ist es erfreulich, daß das Objekt, an dem die Freunde tätig sein werden, festliegt: Bau des zweiten Gleises an der Bahnstrecke Glauchau-Mosel, speziell Bau von Weichenanlagen. Die Verantwortlichen der Reichsbahn, ausgehend von wichtigen politischen Anliegen des Brigadeinsatzes, haben sehr verantwortungsbewußt gehandelt. Doch das nur am Hande. Das Wichtigste ist die ideologische Vorbereitung des Brigadeinsatzes. Der Wert einer zur Brigade für die Kollektivbildung und die Persönlichkeitsentwicklung jedes Studenten ist unbestritten. Aber der Erfolg ist nur dann gesichert, wenn es uns gelingt,

– alle Freunde mit dem Anliegen vertraut zu machen,

– die Brigaden während des Studienjahres kontinuierlich vorzubereiten und die Brigadeeinsatz zu ihrer Tätigkeit zu befähigen,

– durch enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und der Parteiorganisation zu gewährleisten, daß sich der Brigadeeinsatz organisch in den gesamten Erziehungsprozeß einordnet.

Einige Beispiele sollen verdeutlichen, wie wir diese Aufgabe bewältigt haben. Von Anfang an wurde den Gruppen klargemacht, daß der Brigadeinsatz so gut wird, wie sie ihn vorbereiten. Bereits zu den Volkswahlen setzte also eine Arbeit ein, die von der Gewinnung der Freunde über die Wahl der Leitung der Br-

igade bis zum Tag der Studentenbrigade reichte, an dem das Programm bestätigt wurde. Dabei war Haupt- schwerpunkt der Diskussion, allen zu verdeutlichen, daß Studentenbrigade mehr ist als ein Arbeitseinsatz. Die Teilnehmer der Vorjahresbrigaden waren dabei unsere besten Propagandisten. Bei der Formulierung des Brigadeprogramms mußten wir die Freunde überzeugen, daß es eben nicht Formalismus ist, was wir verlangen, daß jede geplante Aktivität genau durchdacht sein muß. Positiv ist zu werten, daß alle Gruppen das politische Gespräch als untrennbaren Bestandteil ihrer Arbeit behandeln und sich auch für die Dauer des Einsatzes bewußt darauf vorbereiten. Natürlich sind eine Vielzahl von Veranstaltungen vorgesehen. Auch in diesem Jahr werden die Brigadeeinsätze wieder viele Begegnungen von Studenten und Hochschullehrern betragen. Die Mitarbeiter der Sektion, besonders auch die Seminargruppenleiter, nutzen diese günstige Gelegenheit. So steht beispielsweise bei der FDJ-Gruppe 71/1 ein Abend mit dem Seminargruppenleiter auf dem Programm. Auch zur Teilnahme an der Vietnamwoche der Brigaden liegt die Bereitschaft seitens der Mitarbeiter vor. Aber auch die Vorbereitung und Durchführung der Brigade insgesamt muß die Sektionsleitung große Bedeutung bei. Und die Genossen der Leitung schiedlich in der APO-Versammlung den Auftrag, alle Kraft zum Gelingen des Studentensemesters einzusetzen.

Also, um im Bilde zu bleiben, die Weichen sind gestellt. Es kann losgehen ...

Fast möchte ich sagen, denn eine Aufgabe bleibt noch für den Brigadestab zu tun. Es muß sofort, wenn wir die ökonomische Zielsetzung kennen, die Frage des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Brigaden geklärt werden. Und damit wünschen wir allen Freunden, die in diesem Jahr am Studentensemester teilnehmen, viel Erfolg in ihrer Arbeit.

Peter Weigand, FDJ-GOL der Sektion Mathematik

# Karl-Marx-Stipendium für Michael Neupert

Michael Neupert ist Student der Sektion Mathematik. Er zeichnet sich durch klares politisches Auftreten in allen Tätigkeitsbereichen, beharrliches Streben nach höchsten Leistungen, beispielhaftes kollektives Verhalten sowie Bescheidenheit und Höflichkeit aus. Michael ist in jeder Hinsicht Vorbild für alle Studenten der Sektion Mathematik.

Michael hatte einen dreijährigen Ehrendienst in der NVA mit Auszeichnung absolviert und mit einer Verzeichnung von zwei Monaten sein Studium aufgenommen. Er erreichte durch sehr gründliches und kooperatives Arbeiten, schnelle Aufnahmefähigkeit, gutes mathematisches Abstraktionsvermögen und sehr großen Fleiß stets sehr gute Leistungen. Er ist Leiter eines Lernzirkels.

Michael ist Mitglied der SED. Bis zu den Partiewahlen 1971 war er Parteigruppenorganisator in der

Parteigruppe Diplommathematik Grundstudium. Seit den Partiewahlen 1971 ist Michael Neupert Mitglied der APO-Leitung. Hier ist er verantwortlich für die Arbeit mit den Kandidaten. In dieser Funktion zeichnet er sich durch große Einsatzbereitschaft aus.

In der Parteigruppe der FDJ-Gruppe und in APO-Versammlungen weist Michael immer wieder überzeugend nach, daß er umfangreiche anwendungsbereite Kenntnisse des Marxismus-Leninismus besitzt. Er bemüht sich auch, als Propagandist der FDJ, seine politischen Kenntnisse und Erfahrungen weiterzuvermitteln. So ist er seit September 1971 Zirkelleiter im FDJ-Strukturreisenden und sehr großen Gruppe des Fritz-Höcker-Kombinates.

Michael ist als Hilfsassistent im Lehrbereich Elektrotechnik tätig.



Michael wurde für eine Aspirantur an einer sowjetischen Universität vorgeschlagen.  
W. Loebe, 1. Sekretär der FDJ – GOL

# Unverbrüchliche Freundschaft zum Lande Lenins

(Fortsetzung von Seite 1)

Kampf der KPD für die diplomatische Anerkennung der UdSSR, der gemeinsame Kampf sowjetischer und deutscher Kommunisten gegen den Faschismus in Spanien oder die noch während des Großen Vaterländischen Krieges durch die Sowjetunion ermöglichte Bildung des Nationalkomitees Freies Deutschland.

# Beginn einer neuen Epoche der Freundschaft und Zusammenarbeit

Dank dem heldenhaften und opferreichen Kampf der Sowjetarmee und aller sowjetischer Menschen begann mit dem Sieg über den Faschismus ein neuer Abschnitt enger und brüderlicher Beziehungen zur Sowjetunion, eine Periode der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen freien Völkern. Den sowjetischen Menschen, von denen Millionen ihr Leben gaben für die Befreiung vom Hitlerfaschismus, und die uns in den vergangenen Jahren beim Aufbau einer neuen sozialistischen Gesellschaft stets mit Rat und Tat zur Seite standen, gilt unser tiefempfundenster Dank.

# Taten der Freundschaft

Doch nicht die Worte des Dankes, sondern schätzbare Taten zur Festigung und Vertiefung der Freundschaft zur Sowjetunion sind entscheidend für die Lösung unserer Aufgaben von heute und morgen, Taten, die die weitere sozialistische ökonomische Integration fördern, zur Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft beitragen und den Frieden in Europa – zu dessen Erhaltung heute bereits dank der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses

# Zwischenauswertung im Reservistenwettbewerb

In der Zwischenauswertung zum Reservistenwettbewerb „Kampfauftrag 72“ liegen die Reservistenkollektive der Sektionen Fertigungsprozess und -mittel, Leiter: Ltn. d. R. Dr.-Ing. S. Paul; Redientechnik und Datenverarbeitung, Leiter: Ltn. d. R. Dipl.-Ing. Franz; Technologie der metallverarbeitenden Industrie, Leiter: Gefr. d. R. Ing. Kowald, an der Spitze.

Das Reservistenkollektiv unserer TH erhielt anlässlich der Zwischenauswertung zum Wettbewerb ein Anerkennungsdiplom des Chefs des Wehrkreiskommandos Karl-Marx-Stadt der NVA, Genossen Oberst Raupach, in dem er allen Reservisten der Technischen Hochschule weiterhin viel Erfolg im Wettbewerb „Kampfauftrag 72“ zur selbstigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik wünscht.

# Gute Entwicklung unserer DSF-Hochschulorganisation

Auf solche Taten können u. a. die drei Kollektive der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft verweisen, über deren Leistungen wir in den vergangenen Ausgaben unserer Zeitung berichteten. Sie repräsentieren die gewachsene ideologische und organisatorische Festigung unserer DSF-Hochschulorganisation, von der, vor allem während der Wahlen der DSF-Sektionsvorstände, viele neue Initiativen zum Studium der sowjetischen Wissenschaft und Kultur, zur Wissenschaftskooperation und zum Erlernen der russischen Sprache ausgingen.

# Von der Sowjetunion lernen ...

Solche Initiativen sind die Voraussetzung für die Lösung unserer Aufgaben in Bildung, Erziehung und Forschung, sind eine wichtige Grundlage zur Erfüllung der Hauptaufgabe des fünfjährigen Planes. Und die vielen Impulse, die vom Studium sowjetischer Erfahrungen für unsere eigene Arbeit ausgingen, beweisen am besten, daß die Erkenntnis: „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen“, heute so aktuell ist wie eh und je. Die Entwicklung während der 23 Jahre des Bestehens der Freundschaftsgesellschaft, die ungezählten Gemeinsamkeiten zwischen den Völkern unserer beiden sozialistischen Staaten machen deutlich: Unsere ganze Kraft gilt der weiteren Vertiefung der Freundschaft zur Sowjetunion.

# 20 Jahre Patenschaft

Zum Abschluß der Aktion „20 Jahre Patenschaft über die bewaffneten Organe durch die Freie Deutsche Jugend“ wurden am 18. Juni 1972 anlässlich einer Feierstunde im Jugendklub „Roter Turm“ 82 Persönlichkeiten unseres Bezirkes Karl-Marx-Stadt für ihre Verdienste bei der sozialistischen Wehrerziehung ausgezeichnet.

Im Auftrag des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend überreichte Heiza Labs, Mitglied der Bezirksleitung der SED und 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, die Ehrenmedaille „Bekenntnis und Tat zum Schutz der DDR“. Zu den Ausgezeichneten gehörte auch Genosse Oberleutnant d. R. Dr. H. Bickelhaupt, der als Mitglied des Bezirksstabes für Sozialistische Wehrerziehung bei der Bezirksleitung der FDJ eine langjährige aktive Arbeit leistete.